

«Hier muss man nichts wissen»

Klarahof feierlich eingeweiht

Am Samstag, 4. Mai, wurde der Klarahof feierlich eingeweiht. Das Geschenk des Vereins der Freunde des Kollegiums (VFK) erhielt viele Komplimente für die Gestaltung des Brunnens und des gesamten Hofes.

Es war, als hätte der Künstler Jörg Niederberger die Grösse der sieben Tröge exakt auf die Eröffnungsfeierlichkeiten abgestimmt. Praktisch zeitgleich, wenn ein Redner seine Ausführungen beendet hatte, lief das Wasser aus dem einen in das nächste Trogelement und sorgte für ein fröhliches Plätschern, das die zahlreichen Gäste im neuen Klarahof erfreute.

Und sie waren zahlreich gekommen, die Gäste, die sich die Übergabe des neusten Geschenkes des VFK an das Kollegi St. Fidelis nicht entgehen lassen wollten. Ganz besonders durfte VFK-Präsident Markus Rösli Regierungsrat Hans Wicki willkommen heissen, der als Nidwaldner Baudirektor die Erweiterung des Kollegis und die Entstehung des Klarahofes eng begleitet hatte. Ein besonderer Willkommensgruss galt auch Sr. Mirjam vom Kloster St. Klara. Schliesslich war es die heilige Klara, die dem Hof den Namen gab, wie Markus Rösli ausführte. Zum Franziskusbrunnen vor dem Kollegi kommt nun der Klarahof im Erweiterungsbau.

Mit welcher grosser Begeisterung Jörg Niederberger das eindrückliche Werk realisiert hatte, war aus seiner Ansprache deutlich zu hören. «Es war wunderbar, dieses Projekt umsetzen zu dürfen», sag-



Bilder: David Fux

te der Künstler aus Niederrickenbach. Spannend war vor allem zu erfahren, wie er den Sonnengesang des Franziskus in die Gestaltung des Ortes integriert hat. Intensiv war die Zusammenarbeit von Jörg Niederberger mit der Gartengestalterin Edith Zemp. Man konnte bereits Anfang Mai ahnen, dass sich hier bald über das ganze Jahr ein roter Blütenteppich, umgeben von viel Grün, erstrecken wird. Es ist ein Ort, der zum Verweilen einlädt. Oder wie es der Künstler ausdrückte: «Man muss in diesem Hof nichts wissen.» Eine angenehme Abwechslung vom Schulalltag also.

Eingeseignet wurde der Klarahof von Bruno Fäh. Er erzählte den Zuhörerinnen und Zuhörern die Geschichte der Klara und ihrer innigen Verbindung zu Franziskus, auf deren Leben sich die in die Trogelemente eingelassenen Worte wie Leben, Blühen, Beginnen, Reifen usw. sich beziehen. Vielleicht steht der Klarahof ja sogar auf ehemaligem Boden des Frauenklosters St. Klara, den die Kapuzinerinnen den Patres für die Erweiterung der Schule zur Verfügung stellten. Wie Bruno Fäh ausführte, steht der Franziskusbrunnen für das Wanderleben des Franziskus, der Klarahof dagegen für das eher zurückgezogene Leben Klaras in San Damiano. Es sei ein Ort, der zum Innehalten einlade und zu guten Begegnungen führe.

Schliesslich übergab der VFK den Brunnen symbolisch an Rektor Christoph Schuler und damit ans Kollegi. Nicht nur er, sondern auch viele andere Gäste erhielten ein Glas frisches Wasser aus dem Brunnen, der inzwischen über alle sieben Elemente sprudelte. Christoph Schuler bedankte sich für dieses «sichtbare Zeichen des Wohlwollens des VFK». Insgesamt sei der Verein Gold

wert für die Schule, meinte der scheidende Rektor. Das vom VFK unterstützte Foyer sei ein Biotop, wo Leben wachsen könne. Der «Stanser Student» sei ein unverzichtbares Bindeglied für Schüler und Ehemalige.

Dass der Klarahof neu ist und trotzdem ein Teil des «alten» Kollegis, wurde allen deutlich, die den «Tag der offenen Tür» vom 4. Mai nutzten und sich einen Gesamteindruck verschafften. Der Ort fügt sich perfekt in die Umgebung ein und verbindet alt und neu. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung waren auch einige Klassenfotos aus den vergangenen Jahrzehnten zu sehen. Die meisten wurden auf der Treppe Richtung Stanserhorn gemacht. Dort also, wo neu der Klarahof eine ausgezeichnete Lokalität für Klassenfotos bildet.



Die aufmerksame Festgemeinde.

Insgesamt war der «Tag der offenen Tür» gut besucht. Ehemalige, Schüler, Eltern von Schülern und zukünftigen

Schülern und andere mehr nutzten die Gelegenheit, um zu erfahren, was in den neuen Räumen alles gelehrt und gelernt wird. Fachkundig erklärten die Lehrpersonen, welche neuen Möglichkeiten der elegant gestaltete Erweiterungstrakt ihnen und den Schülern bietet. Auf ein positives Echo stiessen die grosszügigen Räumlichkeiten, die lichtdurchflutet sind und für ein warmes Ambiente sorgen. Spezielle Beachtung fanden die topmodern eingerichtete Schulküche und die Werkräume, in denen das Arbeiten Spass macht.

Leider spielte wie so oft in diesem Frühling das Wetter nicht richtig mit. Die Besucherzahl im



Der Künstler Jörg Niederberger erläutert das Konzept des Klarahofs.



Br. Bruno Fäh beweihräuchert den Baudirektor Hans Wicki.

von den Maturaklassen geführten Festzelt hielt sich angesichts der bescheidenen Temperaturen daher in Grenzen. Doch viele nutzten die Gelegenheit, um über vergangene, aktuelle und künftige Zeiten zu sprechen. So wie es im Kollegi mit seiner langen Tradition sein muss. Abgerundet wurde der spezielle Tag mit einem weiteren Highlight: Am Abend fand im Theatersaal das gutbesuchte Konzert des Kollegichors statt.

Weiterhin sucht der Verein Freunde des Kollegiums Gönnerinnen und Gönner für den Klarahof. Insgesamt 78'000 Franken will der Verein sammeln. Bis Mitte Juni sind von rund 70 Spenderinnen und Spendern bereits 23'000 Franken eingegangen. Das ergibt einen durchschnittliche Spendenhöhe von über 300 Franken. An Matura-Tagungen im Herbst 2012 wurden 800 Franken gesammelt und der Matura-Jahrgang 1957

spendete sogar 1200 Franken! Der Verein bedankt sich ganz herzlich für diese Gaben. Allerdings hofft er auf weitere Gaben von Maturaklassen oder Einzelpersonen, damit die restlichen 55'000 Franken noch zusammen kommen. Einzahlungen können erfolgen über das Bankkonto: Nidwaldner Kantonalbank, VFK Klarahof, IBAN CH05 0077 9000 1524 4910 0.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Erich Aschwanden, Vorstand VFK

Die Worte von Jörg Niederberger und Br. Bruno Fäh werden im Jahresbericht des Kollegiums abgedruckt, der Ende September erscheint. Beigelegt wird dem Jahresbericht auch die Einladung zur Generalversammlung des Vereins der Freunde des Kollegiums am 9. November.